

Oachwald-Hexa treten ins Rampenlicht

Fasnetspremiere: Neu gegründeter Narrenverein aus Hart hat am Dreikönigstag Hexentaufe / Schon 50 Hästräger

Von Thomas Kost

Haigerloch-Hart. Die Oachwald-Hexa sind noch nicht einmal ein Jahr alt und schon ziemlich rührig. Am morgigen Dreikönigstag tritt der Narrenverein erstmals richtig fasnetsmäßig in Erscheinung. Und zwar ab 19 Uhr bei der Hexentaufe im Eichwald.

Im März 2009 hoben vorwiegend junge Männer und Frauen aus Hart die Oachwald-Hexa aus der Taufe und gründeten einen Verein. Damit hat nun auch der kleinste Haigerlocher Teilort einen Narrenverein. Auf Anhieb traten den Oachwald-Hexa 45 Mitglieder bei. Angeführt wird die elfköpfige Vorstandschaft übrigens von den beiden Vorsitzenden Daniel Fechter und Robertino Scotellaro.

Am 1. Mai organisierte der noch junge Verein eine Maihockete im Ort und im Juli machte er beim Sommerfest der Grosselfinger Dalbach-Hexa erstmals außerhalb von Hart auf sich aufmerksam.

Ein Narrenverein braucht natürlich eine Figur, auf die er seine Maske und Häs stützen kann. Und die fanden die Vereinsmitglieder in Person einer Wahrsagerin, um die sich eine Sage rankt: Die Geschichte erzählt, dass vor langer Zeit im Harter Eichwald eine Gruppe Zigeuner ihr Lager errichtet hat. Die ärmlich lebenden Zi-

eine neue Gestalt in der ohnehin schon bunten und vielfältigen Haigerlocher Fasnetswelt: Die Oachwald-Hexa aus Hart.
Foto: Privat



geuner kamen zwar hin und wieder in das Dorf, um die Bewohner um kleine Gaben zu bitten, bedienten sich offenbar aber auch an den auf den Feldern angebautem Gemüse und Früchten.

Daraufhin verweigerten die Dorfbewohner weitere Gaben, was die Zigeuner in eine Notlage versetzte. Eine alte Frau aus den Reihen der Zigeuner gab sich als Wahrsagerin aus und verkündete, dass

Unheil über Hart komme, wenn die Bevölkerung weitere Gaben verweigere.

Kurz darauf wurden laut der Sage viele Leute auf seltsame Weise krank und die Wahrsagerin dafür verantwortlich ge-

macht und der Hexerei bezichtigt. Bevor sie jedoch zum Tode verurteilt werden konnte, entkam sie und wurde nie wieder gesehen. Seither erzählt man sich, dass die Frau als Hexe im Eichwald ihr Unwesen treibt.

Maske und Häs wurden dieser Geschichte angepasst und waren bis November fertiggestellt. Die Grundkleidung ist schwarz, Schürze und Kopftuch lila, beide sind mit grünen Eichenblättern verziert. Das Gesicht ist grimmig, von Warzen und Eichenblättern gezeichnet und mit hüftlangen schwarzen Haaren umrandet.

Schon bevor die Fasnet richtig gestartet ist zählen die Oachwald-Hexa nach eigenen Angaben 50 Hästräger. Sie erleben am morgigen Dreikönigstag, 6. Januar, am Oachwald ihre Taufe. Dazu trifft man sich um 18 Uhr in Häs, Maske und mit Besen ausgerüstet bei der Kirche und marschiert mit Laternen und unter Begleitung der Fasnetkapelle Oachwald-Rebella – auch sie wurde erst vor wenigen Tagen ins Leben gerufen – zum Eichwald, wo die Taufe gegen 19.30 Uhr stattfinden soll.

Danach hat der Narrenverein volles Programm: Die Hexen sind bei Umzügen und Bällen in Mühringen, Weilheim, Grosselfingen, Hechingen, Stetten, Ahldorf, Wurmlingen und Gruol präsent und natürlich auch bei der Fasnet im eigenen Ort aktiv.